



MAGDALENA
KOŽENÁ
AZUL LIMA

24. APRIL 2026
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL

BESUCHEN SIE
UNS FÜR EINEN
KAFFEE. BLEIBEN
SIE FÜR UNSERE
EXPERTISE.



Planen Sie Ihre finanzielle
Zukunft mit uns.

juliusbaer.com



Bank Julius Bär Deutschland AG, Niederlassung Hamburg,
Neuer Wall 80, 20354 Hamburg, T +49 (0) 40 570064-400

Julius Bär
YOUR WEALTH MANAGER

Sie besitzt die Gabe, »das Publikum in ihren Bann zu schlagen mit ihrer Präsenz, ihrer Gestaltung und ihrem Timbre«, schreibt das »Hamburger Abendblatt« bewundernd über Magdalena Kožená. Heute präsentiert die gefeierte Mezzosopranistin ein kontrastreiches Programm mit Liedern aus Renaissance und Barock. Es schlägt einen weiten Bogen, von Klageliedern des Engländers Henry Purcell über italienische Arien von Giulio Caccini und Barbara Strozzi bis hin zu zeitgenössischen Akzenten des Australiers Brett Dean. Begleitet wird sie dabei von dem Lautenisten Azul Lima, der seine Kunstfertigkeit darüber hinaus mit Solo-Stücken und Improvisationen unter Beweis stellt.

Freitag, 24. April 2026 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal
Liederabende | 3. Konzert

18:30 Uhr | Kleiner Saal | Einführung mit Meike Pfister

MAGDALENA KOŽENÁ MEZZOSOPRAN
AZUL LIMA THEORBE, ROMANTIK-GITARRE

Henry Purcell (1659–1695)
Music for a While / aus: Oedipus Z 583 (1692)

Sweeter than Roses / aus: Pausanias, the Betrayer
of his Country Z 585 (ca. 1695)

John Dowland (1563–1626)
In Darkness Let Me Dwell (1610)

Azul Lima (*1973)
Improvisation

Tarquinio Merula (1594–1665)
Canzonetta spirituale sopra la Nanna »Hor ch'è tempo di dormire« (1638)

Giovanni Girolamo Kapsberger (1580–1651)
Kapsberger / aus: Libro quarto d'intavolatura di chitarone (1640)

Brett Dean (*1961)
Gertrude Fragments (2016)
Cast thy nighted colour off – Wring from him the cause –
My too much changed son – How is't with you? – If words be made of breath

Henry Purcell
When I am Laid in Earth / aus: Dido and Aeneas Z 626 (1689)

Pause gegen 20:10 Uhr

Barbara Strozzi (1619–1664)

Lagrime mie / aus: Diporti di Euterpe overo op. 7 (1659)

Giovanni Girolamo Kapsperger

Toccata arpeggiata (1604)

Giulio Caccini (1551–1618)

Odi, Euterpe, il dolce canto (1602)

Marc Antonio Cesti (1623–1669)

Disseratevi abissi (vor 1655)

Azul Lima

Passacaglia (Improvisation)

Luciano Berio (1925–2003)

Sequenza III für Frauenstimme (1966)

Tarquinio Merula

Quando io voisi l'altra sera (vor 1638)

Ende gegen 21:15 Uhr



MAGDALENA KOŽENÁ

MEZZOSOPRAN

Die tschechische Mezzosopranistin Magdalena Kožená gehört zu den profiliertesten Sängerinnen ihres Fachs. In ihrer Laufbahn arbeitete sie mit zahlreichen bedeutenden Dirigenten zusammen, darunter Claudio Abbado, Pierre Boulez und Gustavo Dudamel. Als weltbekannte Liedsängerin trat sie im Duo mit Pianisten wie Daniel Barenboim, Kirill Gerstein und Sir Andrés Schiff auf.

Als leidenschaftliche Verfechterin der historischen Aufführungspraxis konzertiert Kožená regelmäßig mit führenden Originalklang-Ensembles wie dem Venice Baroque Orchestra, dem Orchestra of the Age of Enlightenment und Il Giardino Armonico. Zudem tritt sie mit großen Sinfonieorchestern auf, etwa mit den Berliner und den Wiener Philharmonikern sowie der Czech Philharmonic. Auch auf der Opernbühne ist Kožená bei Festivals wie den Salzburger Festspielen oder dem Festival d'Aix-en-Provence gefragt.

Die Spielzeit 2025/26 begann für die Mezzosopranistin mit der Rückkehr zum Lucerne Festival für Gustav Mahlers *Das Lied von der Erde*, bevor sie gemeinsam mit der Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter der Leitung von Daniel Harding mit Luciano Berios *Folk Songs* zu einer Europa-Tournee aufbrach. Weitere Engagements waren Hector Berlioz' *Les nuits d'été* mit den Wiener Philharmonikern unter dem Dirigat von Robin Ticciati sowie Mahlers Vierte Sinfonie und Olivier Messiaens *Poèmes pour Mi* mit der Czech Philharmonic. Außerdem kehrt Kožená in dieser Saison für zwei Produktionen an die Berliner Staatsoper zurück: Sie gab ihr Rollendebüt in der Titelpartie von Leoš Janáčeks *Das schlaue Fuchslein* und wird zudem Mélisande in Claude Debussys *Pelléas et Mélisande* verkörpern. Auf einer Tournee mit La Cetra Barockorchester und Andrea Marcon am Pult gibt die Sängerin ihr Debüt in der Titelrolle von Georg Friedrich Händels *Ariodante*.

2004 wurde Kožená zum Gramophone Artist of the Year gekürt und erhielt in den folgenden Jahren Auszeichnungen wie den Echo Klassik, den Record Academy Prize Tokyo und den Diapason d'Or. 2003 ernannte die französische Regierung Magdalena Kožená zum Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres.

AZUL LIMA

THEORBE, ROMANTIK-GITARRE

Azul Lima wurde in Argentinien geboren und lebt heute in Basel in der Schweiz. Der Lautenist begann seine Ausbildung an der Escuela de Música Juan Pedro Esnaola in Buenos Aires und am Conservatorio Nacional de Carlos López Buchardo, wo er zunächst einen Abschluss in Klassischer Gitarre absolvierte. Anschließend spezialisierte er sich an der renommierten Schola Cantorum Basiliensis sowie am Conservatoire de Genève auf Alte Musik.

Seitdem spielt er eine breite Palette historischer Zupfinstrumente – von verschiedenen Lauten wie der Theorbe, die sich durch ihren langen Hals und den zwei Wirbelkästen auszeichnet, bis hin zu unterschiedlichen Gitarren-Arten wie der Romantik-Gitarre. Seine innovativen Interpretationen der in der Renaissance- und Barock-Musik so wichtigen Continuo-Begleitung machen ihn zum gefragten Kammermusikpartner. Projekte brachten ihn unter anderem mit dem Blockflötisten Maurice Steger, der Cellistin Anastasia Kobekina, den Mezzosopranistinnen Magdalena Kožená und Cecilia Bartoli sowie dem Countertenor Philippe Jaroussky zusammen.

Darüber hinaus arbeitet er mit preisgekrönten Alte-Musik-Ensembles und Dirigenten wie dem Concerto Vocale unter der Leitung von René Jacobs, dem Huelgas Ensemble unter Paul van Nevel, La Scintilla unter William Christie, dem auf die Wiederentdeckung unbekannter Komponist:innen spezialisierten Ensemble Musica Fiorita unter Daniela Dolci, dem Kammerorchester Basel sowie mit Jordi Savall und Riccardo Minasi zusammen. Außerdem ist Lima weltweit als Opernmusiker, Improvisationskünstler und Arrangeur gefragt.

Lima wirkte bisher an mehr als 70 Aufnahmen für verschiedene Labels und Ensembles mit. So widmete er sich mit dem Huelgas Ensemble der Hochzeitsmusik, die 1589 zur Vermählung von Ferdinando de' Medici mit der Prinzessin von Frankreich Christine de Lorraine in Florenz erklang, und spielte mit dem Ensemble La Fenice und dessen Leiter Jean Tubéry Vokalwerke von Dietrich Buxtehude ein.



LEID UND LEIDENSCHAFT

Zu den Werken des heutigen Abends

Blütezeit heißt botanisch jener Zeitraum, in dem die Pflanzen ihre Knospen öffnen und sich der Welt in den prächtigsten Farben und Formen anpreisen. Auch die Kultur kennt solche Blütezeiten: Um 1600 etwa, als in England und Italien zeitgleich auf ganz unterschiedlichem Boden reizvolle Kreationen entstanden. In England beherrschte ein gewisser William Shakespeare die Bühne, während unter Queen Elizabeth I. die Künste generell ein goldenes Zeitalter erlebten. Die Königin war eine begeisterte Lautenspielerin, mit einem Faible für mittelalterlichen Minnesang. Musiker wie **John Dowland** boten ihre Dienste an, um wie Troubadoure die Schönheit der unerreichbaren Königin in schmachtend-wehmütigen Versen zu besingen. Unter Rückgriff auf die antike Temperamentenlehre wurde die Melancholie in einen Kultstatus erhoben. Das Leiden wurde zum beliebten Bühnen-Sujet und, zumindest in der Kunst, salonfähig.

ENGLISCHE MELANCHOLIE

In dieser Tradition bewegen sich auch die ersten Lieder des heutigen Abends von **Henry Purcell**. *Music for a While* und *Sweeter than Roses* entstanden im theaterbegeisterten England ursprünglich als Schauspielmusiken. Unermüdlich kreist *Music for a While* um die Basslinie der ersten drei Takte, während der Gesang die innere Zerrissenheit zwischen der lieb gewonnenen Schwermut und Erlösung offenbart. Ein ähnliches Gewicht auf die Basslinie legt Purcell auch in *When I Am Laid in Earth*, der berühmten Sterbe-Arie der Dido aus Purcells Oper *Dido and Aeneas*, der ersten bedeutenden Oper Englands. Die letzten Worte Didos begleitet der Komponist mit einem unerbittlich gleichbleibenden Bass und wendet zudem eine absteigende Tonfolge an, die auch als »Lamento-Bass« bekannt ist. In der Funktion gleicht der Lamento-Bass dem heutigen Blues-Schema: Über einer unveränderlichen Begleitung wird in verschiedenen Variationen das Leid der Welt besungen. Die ewige Wiederkehr bietet zugleich ein Sprungbrett für Improvisationen

und kunstvolle Ausschmückungen. Denn gerade in Lamento-Arien vermag sich die Gesangsstimme in immer neuen Variationen besonders frei und expressiv zu entfalten. Das permanente Wiederholen der Abwärtsbewegung vermittelt dabei ein Gefühl der Ausweglosigkeit.

Eine extrem zugespitzte Form der Wiederholung wendete der Italiener **Tarquinio Merula** in seiner *Canzonetta spirituale sopra la Nanna* an. Nicht weniger als 162-mal pendelt die Bassstimme zwischen den zwei immer gleichen Tönen »a« und »b« hin und her. Der Bass verbildlicht hier zum einen die wiegenden Bewegungen der Mutter Maria, die ihr Kind in den Schlaf singt. Zum anderen symbolisiert er die Unausweichlichkeit des Schicksals und ist damit auch ein Vorgriff auf die Passion Jesu Christi.

Neben Improvisationen und Solo-Stücken von Azul Lima bindet Magdalena Kožená auch zeitgenössische Kontraste ins Programm ein. Im ersten Teil vor der Pause ist es ein musikalischer Kommentar zu Shakespeares *Hamlet*: Der Komponist **Brett Dean** schuf aus dem Stoff seine gleichnamige Oper. Als eine Art Studie zur Vorbereitung entstanden mehrere Lieder und Instrumentalwerke, darunter die *Gertrude Fragments*, die nach Hamlets Mutter benannt sind. »Es gibt unzählige Theorien, Studien und Bücher über Hamlet«, schreibt der australische Komponist über die Entstehung des fünfteiligen Liederzyklus: »Bei den Vorbereitungen für meine Hamlet-Oper verspürte ich das starke Bedürfnis, einige der anderen Figuren ins Rampenlicht zu rücken und herauszufinden, wie ihre musikalischen Stimmen klingen könnten.« Weniger streng als bei einem Lamento-Bass, aber auf eine ähnliche Wirkung zielend, entfaltet hier die Gitarre gleich im ersten Lied eine repetitive Kreisbewegung.



Henry Purcell

Auch sie beginnt mit einer kurzen absteigenden Linie und lässt die Hörerschaft unmittelbar teilhaben an Gertrudes nagenden Gewissensbissen und der Angst, ihren Sohn zu verlieren.

UMBRUCH UM 1600

Nicht nur in England, auch in Italien besann man sich um 1600 auf frühere Epochen zurück. In Italien rückte die Tragödie der griechischen Antike in den Fokus. In der Annahme, dass in den großen Tragödien einst gesungen wurde, versuchte man nun, diese Gesänge nachzuahmen. Während Chor-Einlagen im antiken Schauspiel zweifelsfrei belegt sind, gestaltet sich die Quellenlage bei der solistischen »Monodie« wesentlich schwieriger. Das hinderte Komponisten am Übergang zum Barock jedoch nicht daran, im Brustton der Überzeugung Solo-Gesänge nach antikem Vorbild zu schreiben. Während in der Renaissance noch die Harmonik der Mehrstimmigkeit vorherrschte, trat nun die Melodik der Einzelstimme in den Vordergrund. Oder, wie es Giulio Caccini als Mitglied der stilbildenden Florentiner Camerata pointiert formulierte: »Es ist ein wahres Zerfleischen der Poesie, das in der kontrapunktischen Musik geschieht.« Der Text sollte fortan besser verständlich sein, und die Gesangsstimme konnte sich gegenüber der untergeordneten Begleitung freier bewegen. Heute mag uns dieses Prinzip völlig normal erscheinen – wir treffen es in jedem Pop-Song an. Seinerzeit war es eine Revolution!

Eine nicht minder große Revolution war die allmähliche Etablierung der Instrumentalmusik – ein Genre, das noch bis ins 19. Jahrhundert hinein als zweitrangig gegenüber der Vokalmusik gelten sollte. Die *Toccata arpeggiata* von **Giovanni Girolamo Kapsberger** ist ein frühes Beispiel dafür und spiegelt



Hamlet mit seiner Mutter Gertrude – hier in einer Inszenierung von Edward Gordon Craig und Konstantin Stanislawski um 1911

einen der vielen stilistischen Umbrüche der Zeit wider: War die Musik vor 1600 hauptsächlich von kanonartigen Imitationen in der vokalen Tradition der Renaissance geprägt, so ist Kapsbergers *Toccata* bereits im neuen, akkordischen Stil komponiert. Beinahe klingt es, als hätte der österreichisch-italienische Lautenist hier lediglich die Begleitung zu einer Gesangsmelodie notiert, die es den Hörerinnen und Hörern selbst zu erahnen gilt.

ITALIENISCHE LEIDENSCHAFT

Zwei wichtige Wegbereiter für den neuen Stil und die Oper waren **Pietro Antonio Cesti** und der bereits erwähnte **Giulio Caccini**. Aus Cestis 1655 uraufgeführter Oper *L'Argia* stammt die Lamento-Arie *Disseratevi abissi*. Genau wie Purcells Arie der Dido ist auch sie auf einem streng beibehaltenen Lamento-Bass gebaut. Anders als die Protagonistin der Arie, schien Cesti selbst kein Kind von Traurigkeit gewesen zu sein: Mit 14 trat er zwar dem Franziskanerorden bei, was ihn jedoch in keiner Weise von seiner zweiten Karriere als Theatermusiker und einem offenbar recht unkeuschen Lebenswandel abhielt.

Keusch geht es auch in Caccinis *Odi, Euterpe, il dolce canto* nicht zu. Nuancenreich und voller Erregung schildert der Protagonist den nackten Busen seiner Geliebten Lidia und was er des Nachts im Mondlicht mit ihr erlebte. In diesem Fall schien es ausnahmsweise wenig zu beklagen zu geben.

Das *Lagrima mie* von **Barbara Strozzi** bildet eine seltene Ausnahme im Lamento-Repertoire: War das Klagen in der Regel den Frauenstimmen überlassen, handelt hier zur Abwechslung mal ein männlicher Hauptdarsteller. Dank ihres Vaters Giulio Strozzi, der selbst ein bedeutender Dichter war, konnte sie ihr musikalisches Talent entfalten und

Barbara Strozzi



ALTE MUSIK

IN ELBPILHARMONIE & LAEISZHALLE

- 28.04.2026** **CAPPELLA MEDITERRANEA / ALARCÓN** MONTEVERDI: »L'ORFEO«
- 08.05.2026** **B'ROCK ORCHESTRA** DAS GROSSE FRESSEN
- 20.05.2026** **HUELGAS ENSEMBLE** MEMENTO MORI
- 23.05.2026** **GHADA SHBEIR** ARAMÄISCHE KIRCHENGESÄNGE
- 01.06.2026** **ACCADEMIA BIZANTINA** BACH: KONZERTE FÜR BIS ZU VIER CEMBALI

ELPHI.ME/ALTEMUSIK



© shutterstock



Projektförderer





Luciano Berio

sich als Komponistin, Sängerin, Kurtisane und alleinerziehende Mutter von vier Kindern zu einer der schillerndsten Frauenfiguren im Musikleben Venedigs entwickeln.

Auch in diesem zweiten Programmteil gibt es als Kontrast ein zeitgenössisches Einsprengsel: **Luciano Berio** scheint in seiner hochvirtuosen *Sequenza III* die Grenzen der Weiblichkeit noch einmal neu zu überdenken. 44 verschiedene Vortragsanweisungen, die teilweise im Sekundentakt wechseln, schreibt er vor, und fordert die Darstellerin weit über das Sängerbische hinaus: »Die Künstlerin (Sängerin, Schauspielerinnen oder beides) betritt die Bühne vor sich

hinmurmeln, als dächte sie gar nicht an ihren Auftritt«, steht zu Beginn geschrieben. Danach wird gelacht, gezischt, mit den Zähnen geklappert und zum Ende hin vermehrt auch gesungen. Die Widmungsträgerin, Berios Exfrau Cathy Berberian, mit der er bis kurz zuvor verheiratet war, brachte das Stück 1966 erstmals auf die Bühne.

Ähnlich extravagant wie Luciano Berio im 20. Jahrhundert war **Tarquino Merula** in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Das unablässige Pendeln zwischen nur zwei Bassnoten in der bereits gehörten *Canzonetta* ist nur ein Beispiel für seine ungewöhnlichen Stilmittel, mit denen er sich spielerisch zwischen höchster Kunstfertigkeit und größter Simplizität, zwischen Ernst und Ironie bewegte. Am Ende des heutigen Programms steht ein zweites *Capriccio* aus Merulas 1638 veröffentlichter Sammlung *Curtio precipitato et altri capricci* (zu Deutsch etwa: »Der abgestürzte Curtius und andere Capricci«). Erneut geht es um enttäuschte Liebe. Aber statt eines klagenden Lamento-Gesanges erklingt zu den Worten hier ein beschwingter Tanz, der den Schmerz des Abgewiesenen in Spott über die unelegante Abfuhr zu manteln scheint.

GESANGSTEXTE

HENRY PURCELL

Music for a While

Text: John Dryden

Music for a while
Shall all your cares beguile.

Wond'ring how your pains were eas'd
And disdaining to be pleas'd
Till Alecto free the dead
From their eternal bands,
Till the snakes drop from her head,
And the whip from out her hands.

Music for a while
Shall all your cares beguile.

Sweeter than Roses

Text: Richard Norton

Sweeter than roses, or cool evening breeze
On a warm flowery shore, was the dear kiss,
First trembling made me freeze,
Then shot like fire all o'er.
What magic has victorious love!
For all I touch or see since that dear kiss,
I hourly prove, all is love to me.

Musik soll für eine Weile

Musik soll für eine Weile
all deine Sorgen vertreiben.

Du fragst, wie dein Schmerz gelindert wurde,
und verschmähst, dich erfreuen zu lassen,
bis Alekto* die Toten befreit
aus ihren ewigen Fesseln,
bis die Schlangen von ihrem Haupt fallen,
und die Peitsche aus ihren Händen.

Musik soll für eine Weile
all deine Sorgen vertreiben.

** Alekto: eine der drei Erinnyen (Rachegöttinnen)*

Süßer als Rosen

Süßer als Rosen oder die kühle Abendbrise
an einem warmen, blumigen Ufer, war der
liebe Kuss, der mich erbeben und erstarren
ließ, und dann wie Feuer durch mich hindurch
schoss. Welche Magie hat siegreiche Liebe!
Denn was ich seit jenem lieben Kuss berühre
oder sehe, beweist mir stündlich, dass alles
Liebe für mich ist.

JOHN DOWLAND**In Darkness Let Me Dwell**

Text: Anonym

In darkness let me dwell,
 the ground shall sorrow be;
 The roof despair to bar
 all cheerful light from me;
 The walls of marble black
 that moistened still shall weep;
 My music hellish jarring sounds
 to banish friendly sleep.
 Thus wedded to my woes,
 and bedded to my tomb,
 O let me living, living die,
 till death do come.

In Dunkelheit lass mich wohnen

In Dunkelheit lass mich wohnen,
 der Boden soll Trauer sein.
 Das Dach soll Verzweiflung sein, um mich
 vom fröhlichen Licht abzuschirmen.
 Die Wände aus schwarzem Marmor, die
 noch immer feucht sind, sollen weinen.
 Meine Musik, höllische, schrille Klänge,
 soll den freundlichen Schlaf vertreiben.
 So mit meinem Leid vereint
 und in meinem Grab gebettet,
 Oh, lass mich lebendig sterben,
 bis der Tod kommt.

TARQUINIO MERULA**Canzonetta spirituale sopra la Nanna**

Text: Anonym

Hor ch'è tempo di dormire,
 Dormi figlio, e non vagire;
 perché tempo ancor verrà,
 che vagir bisognerà.

Deh, ben mio, deh, cor mio, fa'
 fa 'la ninna, ninna na.

Chiudi ij quei lumi divini,
 come fan gl'altri bambini;
 perché tosto oscuro velo
 priverà di su me il cielo.

O ver prendi questo latte
 dalle mie mamelle intatte.
 perché ministro crudele
 ti prepara aceto e fiele.

Geistliches Wiegenlied

Übersetzung: Geertje Lenkete

Nun, da es Zeit zu Schlafen ist,
 schlaf, mein Sohn, und weine nicht,
 denn die Zeit der Tränen
 wird noch kommen.

Ach, mein Liebster, ach, mein Herz,
 eia, eia, schlaf ein.

Schließe deine göttlichen Augen,
 wie es die anderen Kinder tun,
 denn schon bald wird ein dunkler Schleier
 des Himmels Licht verfinstern.

Oder nimm diese Milch
 aus meiner reinen Brust,
 denn ein grausamer Diener
 bereitet dir Essig und Galle.

Amor mio, sia questo petto
hor per te morbido letto,
pria che rendi ad alta voce
l'alma al Padre sù la Croce.

Posa hor queste membra belle,
vezzosette e tenerelle;
perché poi ferri e catene
gli daran acerbe pene.

Queste mani e questi piedi
ch'hor con gusto e gaudio vedi,
animé, come in varij modi
passeran, acuti chiodi!

Questa faccia gratiosa,
rubiconda hor più che rosa,
sputi e schiaffi sporcheranno
con tormento e grand'affanno.

Ah, con quanto tuo dolore,
sola speme del mio core,
questo capo e questi crinì
passeran acuti spini;

Ah, ch'in questo divin petto,
amor mio dolce e diletto,
vi farà piaga mortale,
empia lancia e disleale.

Dormi dunque figliol mio,
dormi, pur Redentor mio;
perché poi con lieto viso,
ci vedrem in Paradiso.

Hor che dorme la mia vita,
del mio cor gioia compita,
taccia ogn'un con puro zelo,
taccian sin la terra e 'l cielo;

Mein Liebster, dieser Busen
sei dir heute ein weiches Bett,
eh du laut klagend deine Seele
am Kreuz dem Vater empfiehlst.

Ruh deine schönen Glieder aus,
die anmutigen und zarten,
denn einst werden ihnen Eisen und Ketten
herbe Schmerzen bereiten.

Diese Hände und Füße,
die du heute mit Staunen und Freuden siehst,
weh, sie werden einst vielfach
von spitzen Nägeln durchbohrt.

Dies holde Antlitz,
das heute gesund und rosig strahlt,
werden Speichel und Schläge
qualvoll und schmerzlich beschmutzen.

Ach, wie schmerzvoll,
du einzige Hoffnung meines Herzens,
werden die spitzen Dornen
dein Haupt und deine Stirn durchbohren.

Ach, deiner göttlichen Brust,
mein süßer, teurer Liebster,
wird die grausame Lanze des Verräters
eine tödliche Wunde bereiten.

Darum schlafe, mein Sohn,
schlafe nur, du mein Erlöser,
denn einst werden wir uns selig
im Paradies wiedersehen.

Nun, da mein Leben schläft,
die ganze Freude meines Herzens,
möge ein jeder ergeben schweigen,
auch Erde und Himmel mögen schweigen.

E frà tanto io che farò?
 Il mio ben contempierò,
 ne starò col capo chino
 sin che dorme il mio Bambino.

Und was werde ich indessen tun?
 Ich werde meinen Liebsten betrachten,
 ihm mit gesenktem Haupt beistehen,
 so lange mein Sohn schläft.

BRETT DEAN

Gertrude Fragments

Text: Matthew Jocelyn, Brett Dean

1. Cast thy nighted colour off

Good Hamlet,
 Cast thy nighted colour off
 And let thine eye
 Look like a friend on Denmark.

Good Hamlet,
 All that lives die
 Thou knowst 'tis common
 Passing through nature to eternirt.

2. Wring from him the cause

Welcome, dear Rosencrantz,
 Guildenstern.

We much did long to see you.
 Hamlet hath much talked of you.
 Two men there is not living to whom he
 more adheres.
 Your visitation shall receive such thanks
 Such thanks as fits a king's remembrance.

Something have you heard,
 have you heard of Hamlet's transformation?
 I entreat you:
 Wring from him the cause of his
 distemp'rance.

Gertrude-Fragmente

1. Wirf deine nächtliche Farbe ab

Guter Hamlet,
 wirf deine nächtliche Farbe ab
 und lass dein Auge
 wie ein Freund auf Dänemark blicken.

Guter Hamlet,
 Alles, was lebt, stirbt.
 Du weißt, es ist üblich,
 durch die Natur zur Ewigkeit zu gelangen.

2. Entlocket ihm den Grund

Willkommen, lieber Rosencrantz,
 Guildenstern.

Wir sehnten uns danach, euch zu sehen.
 Hamlet hat viel von euch gesprochen.
 Es gibt keine zwei Menschen auf der Welt,
 denen er mehr zugetan ist.
 Euer Besuch wird mit Dank belohnt werden,
 Dank, wie er der Erinnerung eines Königs
 gebührt.

Habt ihr etwas gehört,
 etwas von Hamlets Wandlung gehört?
 Ich bitte euch:
 Entlocket ihm den Grund für seine üble
 Laune.

3. My too much changed son

But look, look how sadly the poor wretch
comes
my too much changed son.

4. How is't with you?

Alas, how is't with you
that you do bend your eye on vacancy?
Where-on do you look?
To whom do you speak?

5. If words be made of breath

If words be made of breath, And breath of
life
I have no life to breathe
Thou hast cleft mine heart in twain.

HENRY PURCELL

When I am Laid in Earth

Text: Nathaniel Tate

Thy hand, Belinda, darkness shades me,
On thy bosom let me rest,
More I would, but Death invades me;
Death is now a welcome guest.

When I am laid, am laid in earth,
May my wrongs create
No trouble, no trouble in thy breast;
Remember me, remember me,
but ah! forget my fate.
Remember me, but ah! forget my fate.

3. Mein allzu sehr veränderter Sohn

Aber sieh, wie traurig der arme Kerl kommt
mein allzu sehr veränderter Sohn.

4. Wie geht es dir?

Ach, wie geht es dir,
dass du deinen Blick in die Leere richtest?
Wohin schaust du?
Zu wem sprichst du?

5. Wenn Worte aus Atem bestehen

Wenn Worte aus Atem bestehen und der
Atem aus Leben,
habe ich kein Leben, das ich atmen könnte.
Du hast mein Herz entzwei gespalten.

Wenn ich in der Erde liege

Deine Hand, Belinda, hüllt mich in Dunkelheit.
Lass mich an deiner Brust ruhen!
Mehr würde ich wollen, doch der Tod über-
fällt mich.
Der Tod ist nun ein willkommener Gast.

Wenn ich in der Erde liege,
mögen meine Verfehlungen
keinen Kummer in deiner Brust verursachen.
Erinnere dich an mich,
doch ach! vergiss mein Schicksal.
Erinnere dich an mich,
doch ach! Vergiss mein Schicksal.

Pause

BARBARA STROZZI**Lagrimie mie**

Text: Pietro Dolfino

Lagrimie mie, à che vi trattenete?
 Perché non isfogate il fier dolore
 Che mi toglie'l respiro e opprime il core?

Lidia, che tant'adoro,
 Perch'un guardo pietoso, ah!, mi donò,
 Il paterno rigor l'imprigionò.
 Tra due mura rinchiusa
 Sta la bella innocente,
 Dove giunger non può raggio di sole;
 E quel che più mi duole
 Ed' accresc'al mio mal tormenti e pene,
 È che per mia cagione
 Provi male il mio bene.

E voi, lumi dolenti, non piangete?
 Lagrimie mie, à che vi trattenete?

Lidia, ahimè, veggio mancarmi
 L'idol mio che tanto adoro;
 Sta colei tra duri marmi,
 Per cui spiro e pur non moro.

Se la morte m'è gradita,
 Hor che son privo di speme,
 Dhe, toglietemi la vita,
 Ve ne prego, aspre mie pene.

Ma ben m'accorgo che per tormentarmi
 Maggiormente la sorte
 Mi niega anco la morte.

Se dunque è vero, o Dio,
 Che sol del pianto mio
 Il rio destino ha sete,
 Lagrimie mie, à che vi trattenete?

Meine Tränen

Übersetzung: Pierre Boulez Saal

Meine Tränen, was hält euch zurück?
 Warum lasst ihr den heftigen Schmerz
 nicht heraus, der mir den Atem raubt
 und das Herz bedrückt?

Lidia, die ich so sehr verehere,
 weil sie mir, ach,
 einen liebevollen Blick schenkte,
 hat der strenge Vater eingesperrt:
 Eingeschlossen zwischen zwei Mauern
 steht die schöne Unschuldige,
 wo kein Sonnenstrahl sie erreichen kann;
 und was mich am meisten schmerzt,
 und meine Qualen und Leiden noch verstärkt,
 ist, dass sie meinetwegen leiden muss.

Und ihr, trauernde Augen, weint ihr nicht?
 Meine Tränen, was hält euch zurück?

Lidia, ach, mir fehlt
 mein Idol, das ich so sehr verehere;
 zwischen hartem Marmor steht sie,
 für die ich atme und doch nicht sterbe.

Der Tod ist mir willkommen,
 nun, da ich ohne Hoffnung bin,
 oh, nehmt mir das Leben,
 ich bitte euch, meine bitteren Qualen.

Doch wohl merke ich,
 dass, um mich noch mehr zu quälen,
 mir das Schicksal sogar den Tod verweigert.

Wenn es also wahr ist, o Gott,
 dass das Schicksal
 nur nach meinen Tränen dürstet,
 warum haltet ihr euch zurück?

GIULIO CACCINI

Odi, Euterpe, il dolce canto

Text: Ansaldo Cebà

Odi Euterpe il dolce canto
Ch'a lo stil Amor m'impetra,
Et accorda al dolce canto
L'aureo suon della mia cetra,
Ch'a dir quel ch'ei mi ragiona
Troppo dolce amor mi sprona.

Di notturno e casto velo
La mia Lidia il sen copria.
Ma la luna in mezzo il cielo
Dolcemente il sen m'apria,
Ch'a mirar si bel tesoro
Lampeggio di fiamme d'oro.

E vedea soave e pura
La sua neve il petto aprire,
E sentia di dolce cura
Nel mio petto il cor languire,
E salir veloce, e leve
Il mio cor tra neve e neve.

Io mirava e tu ferivi
Lidia mia, soavemente.
Io spronava e tu rapivi
Nel tuo sen la vista ardente.
Io movea poche faville
Tu le fiamme à mille à mille.

Ma si dolce ardeva il core
Ch'ogni fiamma ed ogni dardo
In quel caro sen d'amore
Rifresca ogni ora un guardo,
E mia m'era il cor ferito
A le piaghe un dolce invito.

Hör, Euterpe, das süße Lied

Übersetzung: Geertje Lenkeit

Hör, Euterpe*, das süße Lied,
das Amor mich zu singen ersucht,
der eigens zum lieblichen Gesang
den Klang meiner goldenen Harfe stimmt,
denn zu sagen, wozu er mich verleitet,
drängt mich süßeste Liebe.

Mit dem keuschen Schleier der Nacht
bedeckte meine Lydia ihre Brust,
doch der Mond am hohen Himmel
enthüllte mir anmutig ihren Busen,
und damit ich den schönen Schatz erblickte,
funkelte er in goldenen Flammen.

Und ich sah, sanft und rein,
ihre schneeweiße Brust sich mir neigen
und spürte in süßer Sorge
meines Herzens Verlangen in meiner Brust,
und schon sprang es auf und davon
inmitten des Schnees.

Ich blickte auf und du, meine Lydia,
verwundetest mich sanft;
ich wagte mich vor und du verbargst
den glühenden Anblick deines Busens;
ich entfachte wenige Funken,
du abertausende Flammen.

Doch mein Herz brannte so süß,
dass allen Flammen und Pfeilen
in meiner liebenden Brust
einzigster Blick Erquickung schenkte,
und schon war mein Herz verwundet
vom Schmerz süßer Verheißung.

* Euterpe: Muse der lyrischen Dichtung und des Flötenspieles

MARC ANTONIO CESTI

Disseratevi abissi

Text: Giovanni Filippo Apolloni

Disserratevi abissi,
io vengo a piangere.
Son reo di tradimenti,
artefice d'inganni,
congiurate a miei
danni ombre dolenti.
Nel centro delle pene
convinto dal suo bene
un tiranno d'amor
l'ingratissimo cor desia di frangere.
Disserratevi abissi,
io vengo a piangere.

LUCIANO BERIO

Sequenza III für Frauenstimme

Text: Markus Kutter

Give me a few words for a woman
to sing a truth allowing us
to build a house without worrying
before night comes.

Schließt euch auf, ihr Abgründe

Übersetzung: Michael Horst

Schließt euch auf, ihr Abgründe,
ich komme um zu weinen.
Ich bin des Verrats schuldig,
habe betrügerisch gehandelt,
verschwört euch gegen mich,
ihr traurigen Schatten.
Auf dem Höhepunkt seiner Qualen,
besiegt von seiner Liebsten,
will der Liebestyrann
dieses undankbare Herz zerbrechen.
Schließt euch auf, ihr Abgründe,
ich komme um zu weinen.

Sequenz III für Frauenstimme

Gib mir ein paar Worte für eine Frau,
um eine Wahrheit zu singen, die uns erlaubt,
ein Haus zu bauen, ohne uns zu sorgen,
bevor die Nacht hereinbricht.



HAWESKO

JEDER WEIN EIN ERLEBNIS

Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

Es ist das Besondere,
das Wellen schlägt.

Mehr Infos unter:

hawesko.de/elphi

Die Elbphilharmonie®-Weine von
HAWESKO sind auch im Plaza-Shop der
Elbphilharmonie erhältlich.

TARQUINIO MERULA**Quando io voisi l'altra sera**

Text: Anonym

Quand' io volsi l'altra sera
 restar teco in fino a di
 mi facesti la brusca cera
 ne volesti dir di si
 con scusarti ch'a quattro hore
 aspetavi un gran Signore.

Hoggi poi m'è stato detto,
 da persona che lo sa,
 che tu sola andasti a letto,
 doppò ch'io parti di là,
 e dormisti con tuoi guai,
 quel signor non venne mai.

Hor io penso molto bene
 la cagion qual sia di ciò,
 dirò forse com' aviene
 quel signor se lo scordò
 e volendo à te venire,
 hebbe sonno e andò à dormire.

Ma quest' altra opinione
 calza meglio per mia fè,
 che per tua riputione
 tù dicesti così a me
 per mostrar signora mia
 ch'hai gran folla in pescharia.

Io che son poco soldato
 alla fin ti lascierò
 s'ho da star sempre in steccato
 in Venetia andar men' vo
 ove almeno à tutte l'hore
 non s'aspetta quel signore.

Als ich gestern Abend

Übersetzung: Michael Horst

Als ich gestern Abend
 bei dir sein wollte bis zum Morgenrauen,
 da hast du mich schroff abgewiesen.
 Du wolltest mir nicht zusagen,
 mit der Entschuldigung, dass du um vier Uhr
 einen großen Herrn erwartest.

Heute allerdings wurde mir gesagt,
 von jemandem, der es weiß,
 dass du allein zu Bett gegangen bist,
 nachdem ich dich verlassen hatte,
 und nur mit deinen Sorgen geschlafen hast –
 der besagte Herr ist nie gekommen.

Nun denke ich sehr genau
 über die Gründe dafür nach,
 ich könnte sagen, dass jener Herr,
 wie es manchmal passiert, es vergessen hat,
 dass er zu dir kommen wollte,
 dann müde wurde und schlafen gegangen ist.

Aber die andere Einschätzung
 passt meiner Meinung nach besser,
 dass du wegen deiner Eitelkeit
 mir das so gesagt hast,
 um zu zeigen, meine gute Frau,
 dass du noch viele andere zur Auswahl hast.

Ich bin allerdings wenig kämpferisch,
 deshalb werde ich dich am Ende verlassen.
 Wenn ich immer nur in Wartestellung
 bleiben soll, dann gehe ich lieber nach
 Venedig, wo man nicht zu jeder Stunde
 auf irgendeinen Herrn wartet.

VOKALE PERFEKTION

Mit Magdalena Kožená und Azul Lima waren heute zwei wahre Spezialist:innen für die Musik nach 1600 zu hören. Im Mai kommt mit dem Huelgas Ensemble eine der weltbesten Gesangsgruppen für Musik vor 1600 nach Hamburg und füllt den Großen Saal der Elbphilharmonie mit kunstvoll-klaren Klängen von Renaissance-Komponisten wie Giovanni Gabrieli, Orlando di Lasso, Guillaume Dufay und Cipriano de Rore. Der exzentrische Chorleiter Paul Van Nevel (Foto) ist eine Koryphäe der Renaissance-Musik und mit dem von ihm gegründeten Huelgas Ensemble seit mehr als 50 Jahren die »erste Adresse für vokale Perfektion« (*BR-Klassik*).



Mi, 20. Mai 2026 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

[Info & Tickets >](#)

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlost, François Kremer, Julika von Werder,

Ivana Rajič, Dominik Bach, Hanno Grahl, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, office@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Magdalena Kožená [Julia Wesely]; Azul Lima [Matthias Mueller]; Henry Purcell, Porträt eines unbekanntes Künstlers nach einer John Closterman zugeschriebenen Zeichnung (National Portrait Gallery London); Szene aus der Hamlet-Inszenierung von Edward Gordon Craig und Konstantin Stanislawski von 1911 (Fotografie aus Christopher Innes' Buch »Edward Gordon Craig«, 1967); Barbara Strozzi, Gemälde von Bernardo Strozzi (ca. 1630, Gemäldegalerie Alter Meister Dresden); Luciano Berio, Fotografie von Willi Pragher (1959, Staatsarchiv Freiburg); Paul Van Nevel (Michiel Hendryckx)



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

Kühne-Stiftung
Julius Bär
Rolex

CLASSIC SPONSORS

AIDA Cruises
American Express
Aurubis AG
Berenberg
Breuninger
Commerzbank AG
Dr. Wolff Group
DZ HYP
GALENpharma
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
HanseMerkur
Jahr Gruppe
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO
WEMPE

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Melitta
Meißner
Ricola
Störtebeker

ELBPHILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

JEF – Not a Foundation
Claussen-Simon-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
Körber-Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

STIFTUNG ELBPHILHARMONIE

FREUNDESKREIS ELBPHILHARMONIE + LAEISZHALLE E.V.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

